

## Programm Swiss-IGF 2015 – 19. Mai in Bern

08:30 – 09:00	<i>Besammlung und Begrüssungskaffee</i>	
09:00 – 09:30	Begrüssung, Eröffnung mit Philipp Metzger, Direktor BAKOM Einführung 1: das Internet Governance Multistakeholder Modell, <b>Christian Grasser, Asut</b> Einführung 2: Zwischen Global und Lokal, Kontext und Zuordnungen mit Markus Kummer, ICANN-Direktor  <i>Moderation: Wolf Ludwig</i>	
09:30 – 10:30	Plenum 1: Wem kann ich nach Snowden im Internet noch trauen? Wie betreffen uns die Enthüllungen als Nutzer? Was sind Schweizer Besonderheiten und Chancen?  Schlüsselbegriffe dieses Plenums sind „Vertrauen“ und „Nutzer“ in der nach-Snowden-Ära, wo Überwachung, Missbrauch von persönlichen Daten, Verlust jeglicher Privatsphäre oder informationeller Selbstbestimmung allgegenwärtig scheinen. Welche Konsequenzen für Nutzer sind notwendig? Ist „Empowerment“ der einzige Ausweg?  <i>Inputs: Balthasar Glaetli, Nationalrat sowie Prof. Dr. Ernst Hafen, ETH Zürich</i>  <i>Ko-Moderatoren: Thomas Schneider und Raymond Morel</i>	
10:30 – 11:00	<i>Kaffeepause</i>	
11:00 – 12:30	Parallel-Workshop 1: Open und Big Data – alles Data? Chancen, Risiken, Hindernisse und Perspektiven beim Umgang mit Daten  <i>Ko-Moderatoren: André Golliez und Matthias Stürmer</i>	Parallel-Workshop 2: Thema .swiss – eine Einführung  <i>Ko-Moderatoren: Werner Staub und Stephane Bondallaz</i>
12:30 – 13:30	<i>Mittagspause (Stehlunch)</i>	
13:30 – 15:00	Plenum 2: Sicherheit, Providerhaftung, Vorratsdatenspeicherung, Konsumentenschutz und AGBs -- wo liegen die jeweiligen Verantwortungen?  Das Spannungsverhältnis zwischen proklamierter „Sicherheit“ und „Freiheit“ ist ein schwieriges, wo es darum geht, eine Balance zwischen Massnahmen und Gesetzen sowie bewährten Grundrechten zu finden. Sollen Internet-Service-Provider (ISPs) Hilfsdienste der Strafverfolgung übernehmen? Kann verdachtsunabhängige Vorratsdatenspeicherung tatsächlich mehr Sicherheit gewährleisten? Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGBs) von Dienstleistern sind häufig undurchsichtig und bieten kaum wirksamen Schutz für Konsumenten. Wo liegen die jeweiligen Verantwortungen für Staat, Gesellschaft, Wirtschaft und Konsumenten / Nutzer? Schlüsselbegriff dieses Plenums ist „Verantwortung“.  <i>Inputs: Adrian Koster, MELANI; SKS (angefragt) –</i>  <i>Ko-Moderatoren: Hartwig Thomas und Rolf H. Weber</i>	
15:30 – 16:00	<i>Kaffeepause</i>	
16:00 – 17:00	Plenum 3: Zugang zu Inhalten und Diensten – welche Hürden und Barrieren sind zu überwinden?  „Accessibility“ ist ein Schlüsselbegriff in der Netzpolitik. Doch „Zugang für alle“ ist oft noch mehr Wunsch denn Wirklichkeit. Zum einen gibt es weiterhin Barrieren für verschiedene Bevölkerungsgruppen (u. a. behinderte Menschen), des weiteren gefährden Restriktionen des Urheberrechts den offenen Zugang zu Inhalten (z. B. in Wissenschaft und Forschung). Beim Zugang zu Diensten gilt für viele Netz-Neutralität als Voraussetzung. Welche Grundlagen sind für einen „Zugang für alle“ notwendig und wie kann diese Vision in der Praxis umgesetzt werden?  <i>Inputs: Bernhard Heinser, Stiftung Zugang für alle; Emanuel Meyer, IPI; Markus Riesch, EBGB</i>  <i>Ko-Moderatoren: Bernie Hoeneisen und Wolf Ludwig</i>	
17:00 – 17:45	Wrap-up / Zusammenfassung / Wie weiter? – Botschaft ans globale IGF  <i>Input zum globalen IGF: Chengetai Masango, IGF-Sekretariat (angefragt)</i>  <i>Ko-Moderation: Thomas Schneider und Wolf Ludwig</i>	

Das Swiss-IGF 2015 wird in den Sprachen Deutsch, Französisch und Englisch durchgeführt. Anmeldungen sind ab Anfang April möglich. Für allfällige Fragen steht Ihnen der Koordinator Wolf Ludwig zur Verfügung.

Weitere Infos und das Anmeldeformular finden Sie auf unserer Website <http://swiss-igf.ch>